

tages des heil. Benizi der französische Servit P. Soulier geschrieben hat. (Die italienische Uebersetzung von P. Morini erschien zu Rom 1885.) Hätte der Herausgeber der vorliegenden deutschen Biographie die obengenannte neue mit der von D'Dale vergleichen können, so würde seine Arbeit gewiß noch merklich gewonnen haben. Zwar ist auch die Lebensgeschichte des Heiligen von seinem frommen Ordensgenossen P. Giani (1604), von der eben P. D'Dale nur eine etwas gekürzte, lateinische Uebersetzung geliefert hat, schon eine quellenmäßige umsichtige Arbeit zu nennen; dennoch ist aber die des P. Soulier ein neuer sprechender Beweis, welch' unverkennbare Vorzüge — nicht allein betreffs Eruirung neuer Thatfachen, sondern mehr noch in der Sichtung älterer Angaben, namentlich in Bezug auf die chronologische, richtige Ein- und Anreihung der aufgeführten Begebenheiten, — die Hagiographie der Neuzeit vor der ältern hat. Durch diese Sorgfalt hat sich die lange etwas geringschätzig angesehene Geschichtschreibung über Heilige ebenfalls auf jenen Höhepunkt der Anerkennung und Achtung emporgeschwungen, auf dem jetzt die gediegene historische Forschung überhaupt steht. Den älteren Hagiographen stand meistens das „erbauende“ Moment so unvergleichbar hoch, daß ihnen gegen daselbe die historische Genauigkeit oder auch nur Wahrscheinlichkeit der Angaben häufig nur nebensächlich und unrichtig erschien, eine Ansicht, die allerdings auch noch gegenwärtig nicht wenige Vertreter hat; und ohne Widerrede ist und bleibt das „erbauende“ Moment im Heiligenleben das hauptsächlichste. Aber eben deshalb will Andere hinwieder bedünken, daß in der Gegenwart, wie die geistigen Zustände derselben nun einmal sind, bei nur zu Vielen eine „Erbauung“ an Heiligenleben und ein „Suchen“ nach solcher Erbauung, wenn überhaupt, gewiß umsoeher zu erhoffen sei, je mehr der Leser wahrnehme, auch in den Einzelheiten auf festem historischen Boden zu stehen. B. A. R. H.

36) **Hundert Punkte der Einklehr in sich selbst.** Von A. Gaudalet, Ritter des St. Sylvester-Ordens u. Aus dem Französischen. Dülmen, Laumann. 82 S. in klein 32°. Preis 30 Pf. = 19 fr.

Wie das Vorwort des ungenannten Uebersetzers sagt, „soll diese 100 Punkte Bischof Bossuet, noch als Zögling des Collegs von Navarra, für seine Mitgenossen aufgeschrieben haben, damit sie denselben beim täglichen Partikular-Examen zur Sammlung und Anregung dienen: wozu diese geistreichen Gedanken durch den tief religiösen Ernst, der sie alle durchwehe, auch sehr geeignet seien.“ Diese empfehlenden Worte des Uebersetzers wird der Leser gleichfalls gern unterschreiben; auch er wird das kleine Büchlein mit Geist geschrieben, und dem ausgesprochenen Zwecke: die Einklehr in sich selbst zu erleichtern, förderlich finden. B. R. H.

37) **Unterrichtsbüchlein über die apostolischen Ablässe.**

Von P. Fulgentius Hinterlehner, Ord. Cap. d. B. in Rom. Innsbruck. Vereins-Buchhandlung 1887. Preis 20 fr. = 32 Pf.